

Leitfaden für das angeleitete Selbststudium im komparatistischen Master-Modul D14 „Künste, Medien, Wissen“

Das forschungsorientierte Master-Modul D14 bietet Studierenden die Möglichkeit, selbstgewählte Inhalte eigenständig zu vertiefen.

Es setzt sich aus zwei Seminaren sowie aus einem **in beiden Seminaren** zu absolvierenden und durch die jeweilige Lehrperson betreuten Selbststudienanteil zusammen. Das Selbststudium besteht in einer über die gemeinsam im Seminar diskutierten Texte hinausgehenden, vertiefenden Lektüre zu einem selbstgewählten thematischen Schwerpunkt. Dieser Schwerpunkt ist in der Regel so gesetzt, dass er das jeweilige Seminarthema im Hinblick auf die individuellen wissenschaftlichen Interessen der Studierenden vertieft oder erweitert. Das Lektüreprogramm kann aber in Absprache mit der Lehrperson auch vom Seminarthema abgelöst sein und darin bestehen, ‚kanonische‘ bzw. für das Studium der Komparatistik besonders relevante literarische und theoretische Texte zu erarbeiten.¹

Ziel des Selbststudiums ist die Förderung der wissenschaftlichen Selbstständigkeit der Studierenden, insbesondere ihrer Fähigkeit, Literatur zu einem selbstgewählten thematischen Schwerpunkt zu recherchieren, aus den Rechercheergebnissen eine sinnvolle Auswahl zu rezipierender Primär- und Forschungsliteratur zu erstellen, sich diese eigenständig im Hinblick auf den gewählten Schwerpunkt zu erarbeiten sowie die Lektüreergebnisse zu sichern und kritisch zu reflektieren.

Bitte beachten Sie, dass das Selbststudium nicht bei dem*der Poetikdozent*in absolviert werden kann. Sollten Sie dieses Seminar belegt haben, müssen Sie in Ihrem zweiten Seminar eine entsprechend umfangreichere Lektüreliste erstellen. Teilen Sie dies unbedingt Ihrer Lehrperson mit.

Lektüreliste: Für das Selbststudium erstellen die Studierenden in Absprache mit und beraten von der jeweiligen Lehrperson für **jedes der beiden Seminare** eigenverantwortlich eine Lektüreliste. Die Anzahl der zu lesenden Titel hängt vom Umfang der Texte ab und ist ebenfalls mit der Lehrperson zu besprechen. Ein Richtwert sind etwa fünf Monografien oder Romane. Ein Text in Buchlänge kann nach Absprache auch durch jeweils mehrere kürzere Texte, z.B. wissenschaftliche Aufsätze (‚Forschungsliteratur‘) ersetzt werden, sofern sie eine sinnvolle Zusammenstellung bilden und sich produktiv an den thematischen Schwerpunkt angliedern lassen. Ein Beispiel: Für den thematischen Schwerpunkt ‚Literatur und Fotografie‘ möchten Sie zwei Romane von W.G. Sebald sowie Susan Sontags theoretische Schrift *On Photography* lesen. Nun würde es sich anbieten, zu dieser Liste noch einen weiteren ‚Klassiker‘ der Fotografietheorie, z.B. Roland Barthes’ *La chambre claire* hinzuzufügen und das Ganze um drei Aufsätze aus der Forschungsliteratur zu ergänzen, die auf die Wechselwirkungen zwischen Fotografie und Literatur eingehen (als Ersatz einer weiteren Monografie). Es ist aber genauso möglich, ausschließlich literarische oder theoretische Texte zu lesen. Eine weitere Variante: Wenn z.B. in Ihrem Studium oft am Rande von Prousts *À la recherche du temps perdu* oder Foucaults Theorien die Rede

war, Sie aber noch keine Gelegenheit hatten, sich intensiv damit zu befassen, wäre das Selbststudium die Gelegenheit, dies nachzuholen: Der Schwerpunkt wäre dann kein Thema, sondern ein*e Autor*in oder Theoretiker*in und das entsprechende Gesamtwerk bzw. eine Auswahl daraus.

Form und Procedere der Abgabe: Die Studierenden arbeiten die individuell ausgewählten Titel bis zum Ende der vorlesungsfreien Zeit selbstständig durch und verfertigen einen kurzen, der Lehrperson vorzulegenden Lektürebericht. Dieser Bericht soll die Lektüre dokumentieren und die Lektüreeergebnisse in einer für die Studierenden produktiven und nachhaltigen, d.h. auch zu einem späteren Zeitpunkt des Studiums nutzbaren Form festhalten. Sofern nicht anders von der Lehrperson festgelegt, muss der Lektürebericht daher nicht einer vorgegebenen Form entsprechen. Vielmehr kann und soll er Ihren individuellen Arbeitsweisen angepasst sein: Er kann bspw. in kritisch kommentierten Exzerpten bestehen oder in einem im Hinblick auf den gewählten Schwerpunkt erstellten Resümee des Textes. Der Bericht kann als Datei oder Ausdruck eingereicht werden; handschriftliche Notizen können in Ausnahmefällen und in Absprache mit den Dozent*innen zugelassen werden.

Anmeldung: Das Selbststudium muss nicht in BASIS angemeldet werden. Bitte setzen Sie aber, wenn Sie sich in BASIS zur Modulprüfung in D14 anmelden, das Sekretariat der Abteilung für Vergleichende Literaturwissenschaft/Komparatistik formlos per email in Kenntnis darüber, dass Sie das Selbststudium absolvieren werden. Email-Anmeldungen des Selbststudiums bitte an Frau Birgit Groth unter: komparatistik@uni-bonn.de

Fristen: Die Lektüreliste sollte bis zum Ende der Vorlesungszeit des jeweiligen Semesters in Absprache mit der Lehrperson erstellt werden. Der Lektürebericht ist wie eine Hausarbeit (bzw. in D14 der Essay) zum Ende der vorlesungsfreien Zeit einzureichen, also im Wintersemester bis zum 31. März und im Sommersemester bis zum 30. September.

¹ Für die Auswahl der Forschungsliteratur wird zusätzlich zu den ggf. von den Lehrpersonen verteilten Auswahlbibliographien zum Seminarthema die Konsultation der auf der Homepage der Abteilung bereitgestellten „Auswahlbibliographie Komparatistik“ empfohlen: <https://www.iglk.uni-bonn.de/de/institut/abteilungen/vergleichende-literaturwissenschaft/downloads>. Für weitere Anregungen zur Auswahl sowohl der Primär- wie der Forschungsliteratur siehe auch: Dieter Lamping/Frank Zipfel, *Was sollen Komparatisten lesen?*, Berlin: Erich Schmidt Verlag 2005.